

Ein Jahr ohne Wettbewerbe fürs Schülerforschungszentrum

Jungforscher und Mitarbeiter nutzen Digitalisierung – Aber das gemeinsame Forschen fehlt

BAD SAULGAU (sz) - Auch das Schülerforschungszentrum (Sfz) mit Sitz in Bad Saulgau hat mit den Folgen der Corona-Krise zu kämpfen. Es bedeutete beispielsweise ein abruptes Ende der Vorbereitung von 18 Teams des Schülerforschungszentrum auf die Landeswettbewerbe bei Jugend forscht und von zwölf Teams auf die Deutsche Meisterschaft im RoboCup. Dennoch tat sich einiges an den Sfz-Standorten, vor allem in digitaler Hinsicht. Darüber informiert die Einrichtung in ihrem neuesten Newsletter.

„Leider hat uns der Lockdown mitten in der Wettbewerbssaison erwischt“, heißt es in dem Rundschreiben der Einrichtung. Nationale und internationale Wettbewerbe der aktuellen Saison seien aufgrund der Corona-Krise abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Man trage diese Maßnahmen mit, um die Gesundheit von Schülern und Betreuern zu schützen. Dennoch seien die Konsequenzen hart: „Für unsere Schülerinnen und Schüler ist die derzeitige Situation sehr schwer.“ Viele von ihnen hätten Monate-, manchmal auch jahrelang an Projekten gearbeitet, die sie gerne einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt hätten.

Es gebe aber keinen „Dornröschenschlaf“ im Sfz. Viele Kurse fänden bereits seit Anfang April online statt. So konnten zahlreiche Wettbewerbe, die als Klausuren oder Quiz stattfinden, dennoch von unseren Schülern gespielt werden. Robotik-Material wurde von den Betreuern

aus dem Sfz geholt und den Schülern nach Hause geliefert, für die jüngeren Schüler wurden kleine Experimentierpakete für einfache Versuche zur Abholung bereitgestellt oder persönlich zu den Familien gebracht. Oder die Sfz-Schüler erhalten wöchentlich ein Forscher-Thema, das sie theoretisch zu Hause bearbeiten können und das anschließend korrigiert wird. Neu ist auch ein Instagram-Account. Das Sfz hat mit Beginn der Corona-Krise unter @sfz_suedwuerttemberg einen eigenen Instagram-Kanal eingerichtet hat, der über neue Entwicklungen berichtet und daran erinnert, wer wann zu Wettbewerben gefahren wäre. Erfahrung sammelt das Schülerforschungszentrum

auch mit Vorstandssitzungen in digitaler Form. Dazu sitzt Dr. Rolf Meuther meistens allein in der Sfz-Zentrale in Bad Saulgau im großen Seminarraum, während die Vorstände, die pädagogischen Leiter und die kaufmännische Leitung aus dem Homeoffice konferieren. Eine Ergänzung der technischen Ausrüstung bekam die Einrichtung kurz vor der Krise.

Erst im Januar hatte die Aesculap AG aus Tuttlingen ein Smartboard gesponsert, das eigentlich unter anderem dazu gedacht war, gelegentlich verhinderte Vorstandsmitglieder, die nicht zur monatlichen Sitzung anreisen können, per Videokonferenz zuzuschalten. Nun kommt

es wesentlich häufiger in den Einzelsitzungen.

Initiiert durch Wangener Kollegen wurden in den vergangenen Wochen auf insgesamt fünf Sfz-eigenen 3D-Druckern sowie Druckern kooperierender Schulen und Privatpersonen, die das Sfz unterstützen wollten, insgesamt mehr als 600 Rohlinge für Schutzschilde produziert. Das Finish und die Endmontage wurden dann meistens von Ehrenamtlichen und Lehrern, entweder zu Hause oder im Sfz durchgeführt. Die kompletten Schutzschilde sind an Altersheime und Pflegeeinrichtungen, Arztpraxen, Kindergärten mit Notbetreuung, Schulen und jetzt auch Geschäfte verteilt worden.



Szenen aus dem Schülerforschungszentrum in Zeiten von Corona: In Bad Saulgau entstehen Schutzschilde, in Ochsenhausen Video-Tutorials.